



Herausforderungen der Stiftungsanlage 2019 – Umsetzung des „Environment-Social-Governance“ (ESG)-Ansatzes bei der HONORIS Treuhand GmbH

Von Jens Ammon, HONORIS Treuhand GmbH

ESG, als Abkürzung für „Environment-Social-Governance“, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, hat sich als Begriff international sowohl in Unternehmen als auch in der Finanzwelt etabliert. Hiermit soll ausgedrückt werden, ob und inwieweit bei Entscheidungen von Unternehmen, in der unternehmerischen Praxis sowie bei Firmenanalysen von Finanzdienstleistern ökologische und sozialgesellschaftliche Aspekte sowie die Art der Unternehmensführung beachtet beziehungsweise bewertet werden.

Auch für Stiftungen stellen sich in diesem Zusammenhang zwei Fragen: Wie gehen wir als Stiftung damit um und wie berücksichtigen wir diese Kriterien bei der Anlage des Stiftungskapitals? Auch und vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen Niedrigzinsphase und volatilen Aktienmärkte.

Bei der HONORIS Treuhand GmbH haben

wir uns diesen Fragen selbstverständlich gestellt und helfen auch den von uns betreuten Stiftungen bei der Umsetzung dieses Themas.

Beim G für „Governance“ sind wir als Unternehmen, welches seit seiner Gründung für den notwendigen Aufbau der Honorarberatung und der qualitativ hochwertigen Beratung in Deutschland steht, gegenüber dem Großteil unserer Wettbewerber einen Schritt weitergegangen. So haben wir uns freiwilligen Selbstverpflichtungen unterworfen, z. B. der

Eintragung in das Register der Honorar-Anlageberater der BaFin sowie der strikten Einhaltung der Berufsgrundsätze und Standesregeln des Verbandes der unabhängigen Vermögens-



Das HONORIS-Team. Zweiter von links ist Jens Ammon, der Gesellschafter-Geschäftsführer der HONORIS Treuhand GmbH.

verwalter (VuV) und denen des deutschen Verbandes der Finanzplaner (FPSB Deutschland). Stiftungen profitieren davon, dass sie sich explizit darauf verlassen können, durch uns eine

neutrale und ausschließlich honorarbasierete Beratungsleistung ohne Interessenkonflikte aufgrund versteckter Kosten („Kick-Backs“) zu erhalten.

Beim S für „Social“ unterstützen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Stiftungen und Vereinen deren Ziele durch Mitarbeit oder finanzielle Mittel, z. B. durch regelmäßige Aktionen zur Einwerbung von Spendengeldern. Als Arbeitgeber führen wir unsere Mitarbeiter verantwortungsbewusst und stellen damit u. a. auch sicher, dass eine ausgewogene „Work-Life-Balance“ möglich ist. Weiterhin unterstützen wir unsere Mitarbeiter im Rahmen von Fortbildungen, Teilzeitarbeitsmöglichkeiten und der betrieblichen Altersvorsorge.

Beim E für „Environment“ haben wir in komprimierter Form auf unserer Internetseite dargestellt, wie wir unsere Verantwortung für



die Umwelt wahrnehmen und versuchen, die Ressourcen der Natur zu schonen. Einige Beispiele hierzu sind die Kompensation der CO₂-Emissionen, die wir durch geschäftlich notwendige Flüge verursachen, mittels atmosfair.de oder die Reduzierung der Abfallmengen und die Verwendung von nachhaltigen Produkten im Büro. Insbesondere die durch uns bei der Vermögensanlage betreuten Stiftungen für Natur- und Umweltschutz waren uns dabei Vorbild und stehen in engem Austausch mit uns.

Im Rahmen der Vermögensanlagen für Stiftungen muss man zunächst einmal festhalten, dass es leider oder vielleicht auch zum Glück keine einheitlichen Vorstellungen davon gibt, wie sozial verantwortliches Investieren zu erfolgen hat. Bei einer restriktiven Interpretation der Kriterien müsste z. B. ein kompletter Ausschluss von Investitionen in Unternehmen, die Atomenergie erzeugen, oder in Staaten, die die Todesstrafe noch nicht abgeschafft haben, erfolgen. In diesem Falle würden auch Investitionen in Banken, die als Kreditgeber für solche Unternehmen zur Verfügung stehen, oder in Indizes, die Banktitel enthalten, nicht möglich sein. Auch die Investition in beispielsweise US-amerikanische Werte und erst recht in US-Staatsanleihen wäre nicht möglich, da die USA

bekanntermaßen immer noch an der Todesstrafe festhalten. Pragmatischere Ansätze schließen hingegen nur bestimmte Branchen oder Länder aus, denen besonders negative Einflüsse zuzurechnen sind, also z. B. Betreiber von bzw. Länder mit Atomkraftwerken, nicht jedoch die Versicherungsunternehmen, die deren Risiken versichern.

Das Besondere an unserer Vermögensverwaltung für Stiftungen besteht darin, dass wir so individuell agieren können, dass unsere Kunden ihre eigenen Vorstellungen zur nachhaltigen Investmentphilosophie einbringen können. Das heißt, je konkretere Vorstellungen sie haben, desto passgenauer können wir die Investments auswählen. Somit erhalten unsere Mandanten nicht nur eine rentable Geldanlage, sondern auch eine nach ihren eigenen Kriterien definierte nachhaltige Vermögensverwaltung. Und Teile unserer Kundschaft schätzen eben genau diese Individualität.

Sollten Stiftungen einmal keine eigenen konkreten Vorstellungen hierzu mitbringen, aber dennoch nachhaltige Anlagen im Einklang mit den ESG-Prinzipien auswählen wollen, haben wir natürlich auch unsere eigenen Regeln und Maßstäbe, welche im Übrigen auch bei un-

seren „normalen“ Portfolios für Privatkunden immer mehr Anwendung finden. Dahinter steht die Überzeugung, dass ein Unternehmen, das die Ressourcen oder die Umwelt ausbeutet oder finanzielle Vorteile jeglicher Art maßlos ausnutzt, langfristig dieses Geschäftsmodell nicht erfolgreich fortführen kann. Es wird irgendwann die Konsequenzen seines Handelns zu spüren bekommen und vom Markt verschwinden. Daher schließen wir einige Segmente im Rahmen der Vermögensallokation von vornherein aus, beispielsweise Rohstoffe aus dem Nahrungsmittelsektor, da diese zu einer spekulativen Erhöhung der Nahrungsmittelpreise führen können, oder Aktien und Anleihen sowohl von Rüstungsunternehmen als auch von Betreibern von Atomkraftwerken.

Bei Investitionen in Indizes oder einzelne Märkte greifen wir auf ETFs oder Fondsmanager zurück, die einen glaubwürdigen Nachhaltigkeitsfilter bei der Auswahl der Fondstitel berücksichtigen. Dabei achten wir darauf, dass diese zumindest die gleichen Ausschlusskriterien wie wir anwenden und darüber hinaus aus den jeweiligen Branchen die Vorreiter in Sachen ESG auswählen (Best-In-Class). Außerdem mischen wir bestimmte Themenfonds, die uns besonders überzeugen, bei, z. B. mit

dem Schwerpunkt Geschlechtergerechtigkeit/-inklusion. Bei diesem Thema sind wir davon überzeugt, dass ein Team bessere Ergebnisse hervorbringt, wenn nicht nur Männer oder nur Frauen an einem Projekt arbeiten. Weiterhin gibt es mittlerweile Belege aus der Praxis, dass Unternehmen mit einem höheren Anteil von Frauen in Führungspositionen wirtschaftlich bessere Ergebnisse erwirtschaftet haben. Dieses Thema wurde mittlerweile auch von einem ETF-Anbieter in einem Fonds umgesetzt und von uns in die Mandantenportfolios allokiert.

KONTAKT

HONORIS Treuhand GmbH
Ebereschenallee 7
14050 Berlin-Westend

Tel: +49 (0) 30 / 83 21 85 74 - 0
info@honoris-gmbh.de
www.honoris-gmbh.de